



Entwicklung der Luheae Anlage eines naturnahen Parallelverlaufs

Vorher

Die Luhe bei Putensen und angrenzende Auenflächen sind Teil des Landschaftsschutzgebiets „Röndahl“ und des FFH-Gebiets „Gewässersystem der Luhe und unteren Neetze“. Die Luhe verläuft hier sehr geradlinig und weist eine hohe Fließgeschwindigkeit auf. Das Profil ist überbreit mit einer sandigen Flußsohle. Vereinzelt Erlen säumen das Ufer. Die rechtsseitige Aue wird etwa zu 1/3 als Acker und zu 2/3 als Grünland genutzt.

Nachher

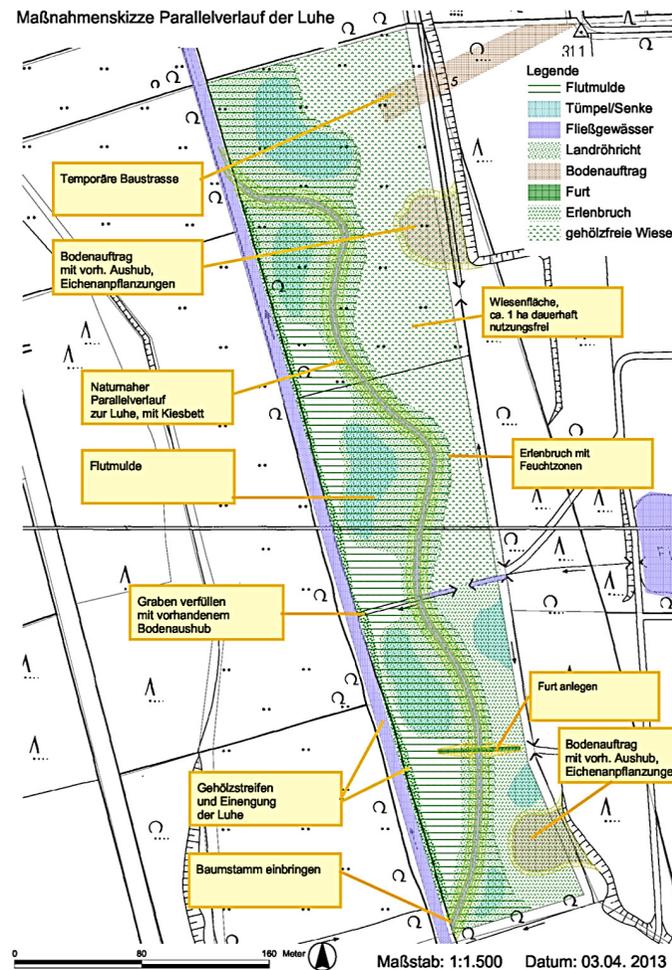
Die Luhe ist linksseitig eingengt, so dass die Stromlinie auf 3 m beschränkt ist. Die Wassermenge ist auf den Hauptlauf (2/3) und den Parallelverlauf (1/3) aufgeteilt. Auf der Luhe bleibt die bisherige Kanunutzung gewährleistet. Der Parallelverlauf ist für eine Freizeitnutzung (Kanu, Angeln) gesperrt.



Einengung der Luhe im Mai 2015

In Zukunft bleibt das neue Gewässer sowie die umgebende Aue sich selbst überlassen und kann sich eisdynamisch und ungestört entwickeln. Damit ist die Voraussetzung zur Ansiedlung von artenreichen Tier- und Pflanzenpopulationen, u.a. des Fischotters gegeben.

Silke Hiller



Der Parallelverlauf und die Luheae

Auf etwa 600 m Länge ist ein naturnaher Parallelverlauf der Luhe entstanden. Das mehrfach geschwungene Gerinne hat eine strukturreiche Sohle aus naturraumtypischem Kies-substrat sowie abwechslungsreich geformte Ufer.



Parallelverlauf Juni 2015

Beidseitig schaffen mehrere flache Senken ein auentypisches Oberflächenrelief. Der steigende Grundwasserspiegel verbessert den Bodenwasserhaushalt für eine positive Entwicklung der vorherrschenden Niedermoorböden. Ein dauerhaftes Stillgewässer und Eichenanpflanzungen in den randlichen Bodenauftragsflächen bieten weiteren Arten vielfältigen Lebensraum.



Vegetationsentwicklung September 2015

Bereits ¼ Jahr nach Fertigstellung der Arbeiten haben sich Erlenprößlinge im Uferbereich des Parallelverlaufs angesiedelt, die Vegetationsdecke ist nahezu geschlossen. In Zukunft wird sich ein Erlenauewald mit wechselnden Feuchtzonen etablieren.

Von der Idee zur Umsetzung

In einem gemeinsamen Konzept der Aktion Fischotterschutz e.V. im Rahmen des Leitprojektes „Das Blaue Metropolnetz“* und des landkreiseigenen Kompensationsflächenpools entstand im Jahr 2012 die Idee, die Luheaeue durch einen naturnahen Parallelverlauf ökologisch aufzuwerten.



Trasse für den Parallelverlauf im November 2014

Nachdem ein Privateigentümer eine geeignete Fläche bei Putensen zur Verfügung stellte, wurde das Projekt erstmals im Mai 2013 den Umweltverbänden vorgestellt.

Die Eigentumsverhältnisse der Luhe selber erwiesen sich als komplizierter als gedacht. Die Umsetzung verzögerte sich aufgrund ungeklärter Besitzverhältnisse um etwa ein Jahr.

Im Mai 2014 konnte schließlich die wasserrechtliche Plangenehmigung beantragt werden.



Einbringung des Kiesdepots in die Luhe im April 2014

Im November 2014 begannen die Restrukturierungsarbeiten. Die Fertigstellung erfolgte im Juni 2015.

*Das "Blaue Metropolnetz" wird als Leitprojekt der Metropolregion Hamburg durch die Förderfonds der Metropolregion und die Bingo Umweltlotterie gefördert.

Wer profitiert?

Der Fischotter ist in der Roten Liste als gefährdete Art eingestuft. Als Leitart naturnaher Auen steht er stellvertretend für eine Vielzahl von Auenbewohnern.



(c) Borggräfe, Aktion Fischotterschutz e.V.

Die Bachforelle bevorzugt kühle klare Gewässer mit kiesiger Sohle. Besondere Bedeutung erlangt sie auch als Wirtsfisch der Flussperlmuschel.

Kontakt

Landkreis Harburg
Abteilung Naturschutz / Landschaftspflege
Postfach 1440
21414 Winsen (Luhe)

Tel: 04171 / 693 296
E-Mail: UNB@lkharburg.de
Internet: <http://naturschutz.landkreis-harburg.de>

Aktion Fischotterschutz e.V.
Karsten Borggräfe
Sudendorfallée 1
29386 Hankensbüttel

Tel: 05832 / 9808-12
E-Mail: k.borggraefe@otterzentrum.de
Internet: www.aktion-fischotterschutz.de



600 Meter für den Fischotter

Ökologische Aufwertung der Luheaeue



Ein gemeinsames Projekt von

